

Arno's EnergieGedanken (34)

US-Präsident Barack Obama zu Wissenschaft und Energie

Heute lesen Sie die 34. Ausgabe von "Arno's EnergieGedanken" von Arno A. Evers, dem Gründer und von 1995 bis 2006 langjährigen Veranstalter des Gemeinschaftsstandes "Hydrogen + Fuel Cells" auf der jährlichen HANNOVER MESSE. Bis 2010 sind Evers und sein Team im Auftrag der Deutsche Messe AG als Sprecher, Aussteller oder Teilnehmer auf Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Kongressen als Botschafter des Gemeinschaftsstands weltweit tätig. All diese Aktivitäten sind im Internet dokumentiert und werden zeitnah aktualisiert. "Arno's EnergieGedanken" werden im Wechsel mit der Kolumne von Prof. Carl-Jochen Winter veröffentlicht.

In der vergangenen Woche machte US-Präsident Barack Obama die Automobilindustrie zur "Chefsache", indem er dem strauchelnden Autobauer Chrysler staatliche Unterstützung für eine Allianz mit Fiat in Aussicht stellte. Es ist gut zu wissen, dass wir jetzt auch diese Branche, nach Banken, auch als systemimmanent zu verstehen haben. Der US-Präsident hielt – ebenfalls Ende April – eine von den deutschen Medien wenig beachtete Rede auf dem Annual Meeting der National Academy of Sciences in Washington, DC. Wegen der Wichtigkeit seiner Ausführungen berichten wir in Auszügen darüber. Eines kann ich hier schon vorwegnehmen: Wasserstoff und Brennstoffzellen kamen nicht vor.



Der US-Präsident Barack Obama erinnerte in seiner Rede vor der Akademie an den ersten öffentlichen Auftritt in den USA von Albert Einstein im April 1921, der vor dem gleichem Gremium sprach. Obama zitierte Albert Einstein, der damals angesichts der Reden, die vor ihm gehalten wurden, sagte: "Ich habe gerade die neue Theorie der Ewigkeit entdeckt!"

Obama fuhr fort: "...Heute stehen wir vor komplexeren Herausforderungen als je zuvor: (...) Wir brauchen ein neues Energiesystem, das nicht nur unsere Wirtschaft antreibt, sondern gleichzeitig

Gefahr für unseren Planeten abwendet. Der globale Markt verbindet die Derivative Trader an der Wall Street mit den Hausbesitzern an der Main Street, er verbindet die Büroangestellte in Amerika mit dem Fabrikarbeiter in China. Ein Markt, in dem wir alle Möglichkeiten nutzen können, der aber auch die Möglichkeit von Krisen hat..."

Applaus erzeugten die Worte: "...In so einer so schwierigen Zeit, gibt es diejenigen, die sagen, wir können es uns nicht leisten, Investitionen in die Wissenschaft zu stecken, die Unterstützung für die Forschung ist irgendwie ein Luxus. Damit bin ich grundsätzlich nicht einverstanden. Die Wissenschaft war noch nie wichtiger für unseren Wohlstand, für unsere Sicherheit, unsere Gesundheit, unsere Umwelt und unsere Lebensqualität..."

Bildung sei der Schlüssel zum Erfolg, so Obama, der daran erinnerte, dass Untersuchungen ergeben haben, das junge US–Amerikaner in Ländervergleichen weit hinten liegen, an 25–zigster Stelle bei Fächern wie Mathematik und an 21–zigster Stelle bei Wissenschaft. Die USA lägen dabei hinter Ländern wie Singapur, Japan, Grossbritannien, Holland, Hong Kong und Korea. "...Aber wir wissen, das wir es besser können: Das durchschnittliche Alter der NASA Mission Control beim Apollo Programm in den sechziger Jahren war gerade mal 26 Jahre. Ich weiss, dass die jungen Leute von heute in unserem Land ebenfalls in der Lage sind, Herausforderungen wie diese zu stemmen!...", so Obama.

Er fuhr mit einem Appell fort: "...Wir müssen auch mit unseren Freunden auf der ganzen Welt zusammenarbeiten. Wissenschaft, Technologie und Innovation werden schneller und kostengünstiger, wenn Erkenntnisse, Kosten und Risiken geteilt werden. Viele der Herausforderungen, vor denen Wissenschaft und Technik heute stehen, haben globalen Charakter. Dies gilt für unsere Abhängigkeit von Öl, die Folgen des Klimawandels, die Bedrohung durch Epidemien und die Verbreitung von Atomwaffen.

Und das ist der Grund, warum meine Verwaltung unser Engagement für die internationale wissenschaftlich–technologische Zusammenarbeit jetzt in den vielen Bereichen beschleunigt. Es liegt klar in unserem Interesse, dies zu tun. In der Tat, in dieser Woche, treffen wir mit den Führern der weltweit größten Volkswirtschaften zusammen, um den Beginn der Arbeit an unseren gemeinsamen Herausforderungen im Energiebereich zu diskutieren..."

Der US–Präsident Obama stellte auch das neue Advanced Research Projects Agency–Energy (ARPA–E) Programm vor, das innerhalb des US Department of Energy geschaffen ist, um den Anteil an Mitteln für Forschung und Entwicklung (R & D) wieder auf drei Prozent des US–Bruttosozialprodukts zu bringen, so wie es im Jahr 1964 schon einmal war. ARPA–E ist nach dem Modell der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) strukturiert, aus dem unter anderem das ARPANET, der Vorläufer des heutigen Internet, das Global Positioning System GPS und andere Innovationen hervorgingen.

Der Präsident setzte sich ein für "...alle Mann an Deck (all hands on deck)"-Ansatz ein, der insbesondere Herausforderungen an Gouverneuren, CEOs, Philanthropen, Erzieher, Eltern, Wissenschaftler und Ingenieure sowie vor allem an Studenten einbezieht, ihre eigene persönliche Verantwortung für die Erfüllung der Ziele zu übernehmen. Beispiele dafür sind, dass herausragende Wissenschaftler und Ingenieure (beginnend mit den mehr als 2000 Mitgliedern der National Academy) konkrete Maßnahmen ergreifen, die zur Verwirklichung seiner Ziele führen. Dies sind beispielsweise Mentoring-Lehrer für Schüler in benachteiligten Schulen, die Gründung von Wissenschafts-Festivals in Städten oder die Förderung von Universitäten sowie spezielle Programme, die Studenten gleichzeitig zu einem wissenschaftlichen Grad und einem Lehrer-Zertifikat bringen.

Mit einer Fülle verschiedener Massnahmen will der US-Präsident die nächste Generation von Innovatoren für sein CLEAN ENERGY – Programm motivieren.

Obamas schloss seinen Vortrag mit einem Bild: Er erwähnte das Foto, das Bill Anders, einer der NASA-Astronauten an Bord der Apollo 8, im Dezember 1968 gemacht hat. Es zeigt den Aufgang der Erde über den Horizont des Mondes, heute wird diese Motiv "Earthrise" genannt. Dieses Bild zeigt erstmals die Fragilität unseres Planeten und wurde damit zum Symbol, diesen zu schützen. Obama zitierte Astronaut Anders: "Wir kamen, um den Mond zu erkunden, was wir entdeckten, war die Erde!" Schon damals waren Wasserstoff und Brennstoffzellen an Bord der Apollo-Missionen, beides wurde vom US-Präsidenten heute allerdings nicht erwähnt... Schade eigentlich, aber: "Yes, we can!"

Artikel vom 05.05.2009, 09:51

Links zur News:

http://www.whitehouse.gov/the_press_office/Remarks-by-the-President-at-the-National-Academy-of-Scien

http://www.whitehouse.gov/the_press_office/Fact-Sheet-A-Historic-Commitment-To-Research-And-Educato

http://www.qsinano.com/news/newsletters/2009_04/f3.php

<http://www.fair-pr.com/meet-aae/h2works2009/spacefest.php>

Bild:

"Earthrise", Dez. 1968 aus Apollo 8. Das Motiv wird oft falsch dargestellt. Hier wie Astronaut Bill Anders es wirklich sah: mit dem Mondhorizont in der Vertikalen.

(Foto/Abb.: Daniela Peschka /Arno A. Evers FAIR-PR)